





Inhalt

Editorial	3
Aus der Schulleitung	4
Rück- und Ausblick	
10 Jahre Schule Talentia	6
Lager 2016 in Olivone TI	8
Aus dem Schulalltag	9
Projektwoche (Re)-Aktion, Wettbewerbe (EM, Känguru, Mathemeisterschaft)	
Statistik Lehrer / Schüler	12
Stiftung Talentia	13
Anlässe: Referat, Podiumsdiskussion, Konzert	
Verein Talentia	14
Schule Talentia / Impressum	15



LIEBE FREUNDE DER SCHULE TALENTIA

Das Jubiläumsjahr der Schule Talentia neigt sich dem Ende entgegen. Mit verschiedenen Anlässen haben wir zusammen mit der Stiftung Talentia auf die Anliegen der hochbegabten Kinder und die Anforderungen an eine zukunftsorientierte Bildung aufmerksam gemacht.

Im Rahmen des Jubiläumfestes vom 2. Juli 2016 haben wir Edith Hotz-Hengartner zur Ehrenpräsidentin des Vereins Schule Talentia ernannt. Eine wohlverdiente Ehre! Zuerst als Mitgründerin, später als Präsidentin der Schule und heute als Präsidentin der Stiftung Talentia setzt sie sich unermüdlich und mit viel Herzblut für unsere Kinder ein. Man darf mit Fug und Recht behaupten, dass es ohne sie die Schule Talentia nicht bzw. nicht mehr geben würde.

Die Gönner und Sponsoren, die Edith immer wieder findet, haben es uns erlaubt, die Schule zu dem Juwel entwickeln zu können, das es heute ist. Herzlichen Dank, Edith, im Namen des Vorstandes, des Kollegiums aber auch aller Kinder, denen Du mit Deinem Einsatz eine auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Primarschulzeit ermöglicht hast.

Zum ersten Mal in der Geschichte der Talentia hatten wir dieses Jahr ein «Full House». Sämtliche Plätze in den Klassen waren Ende Jahr besetzt. Die Abgänge der 6. Klässler sind durch neue Schülerinnen und Schüler schon fast wieder kompensiert. Da es unser Ziel ist, möglichst vielen hochbegabten Kindern einen Ausbildungsplatz anbieten zu können, stellt dies den Vorstand vor neue Herausforderungen, denen wir uns gerne stellen.

Ich danke Andreas Schönbächler und seinem Kollegium für die tolle Arbeit in diesem Schuljahr. Herzlichen Dank auch an alle, die uns in diesem Schuljahr unterstützt und begleitet haben. Ich freue mich sehr, sie auch im kommenden Jahr an unserer Seite zu wissen.

*Hans Zürcher
Präsident Verein Talentia*



Aus der Schulleitung



GESCHÄTZTE LESERINNEN UND LESER

«Unsere Visionen beginnen mit unseren Wünschen.» So schnell vergehen 10 Jahre!

:: ANDREAS SCHÖNBÄCHLER, SCHULLEITER SCHULE TALENTIA :: Wer ein hochbegabtes Kind hat, fand bis vor zehn Jahren in der Region Zentralschweiz keine Möglichkeit einer adäquaten Beschulung. Dies hat sich mit der Gründung der Schule Talentia in Zug im Jahr 2005 grundlegend geändert. Während der letzten Dekade hat sich die Schule Talentia zu einem Kompetenzzentrum für die Beschulung hochbegabten Primarschülern entwickelt.

Wir dürfen stolz sein auf das, was bisher geschaffen wurde. Doch ohne die Unterstützung zahlreicher Menschen, die unser Konzept sowohl ideell als auch finanziell mittragen, wäre so eine Entwicklung nicht möglich. Es ist mir daher ein grosses Anliegen, an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön auszusprechen. Ich bin überzeugt, dass dieses Engagement auch weiterhin der richtige Weg ist, um die Zukunft zu ermöglichen, welche in den Händen der jetzt heranwachsenden Kinder und Jugendlichen liegt.

Die Schule Talentia versteht sich als Ergänzung zum bestehenden Schulangebot inner- und ausserhalb des Kantons Zug. Um das Verständnis für dieses Schulsystem zu fördern und sowohl Fachleute wie auch Privatpersonen und Betroffene auf dieses Segment aufmerksam zu machen, ist die anhaltende Kooperation mit Schulen, Institutionen und Forschungsstätten von zentraler Bedeutung.

Die Schule Talentia steht in permanentem Kontakt mit den Beauftragten für Begabungsförderung der öffentlichen Schulen, dem schulpyschologischen Dienst und privaten Anbietern psychologischer Potenzialanalysen, dem Kinder- und Jugendpsychologischen Dienst sowie Kinderärzten im Kanton Zug. Ebenfalls finden immer wieder Gespräche mit lokalen Bildungspolitikern statt, um das Angebot und die Möglichkeiten der Schule Talentia transparent zu machen. Mit den PH Zug, Luzern und Goldau bestehen Kooperationen, die wir in Zukunft noch verstärken wollen. Weiter bietet die Schule Talentia Praktika für die Studierenden der PH Zug an.

«Bildung ist das, was übrigbleibt, wenn wir vergessen, was wir gelernt haben.» (Zitat von Edward Frederick Lindley Wood)

An welche Erfahrungen erinnern Sie sich, wenn Sie nach wirksamen Lernerfahrungen gefragt werden? Was kommt Ihnen in den Sinn, wenn Sie den Begriff «Lernen» hören? Denken Sie dabei an das Wälzen von Lehrbüchern, an Lernsituationen, in denen Sie eine neue Perspektive gewonnen haben, an ein verändertes Denken und Handeln? Welche Lernsituationen waren das? In welchen Kontexten fand dieses Lernen statt?

Beim Reflektieren dieser Fragen in Bezug auf ein wirksam verändertes Sehen, Denken und Handeln stellte ich zu meinem Erstaunen fest, dass ich mich in erster Linie an Lernsituationen in ausserschulischem Kontexten erinnere, an erlebnisreiche, bewegte und bewegende Umstände. An Situationen, in welchen meine bisher bewährten Strategien versagten und neue gefragt waren.



Das Thema «Lernen lernen» steht täglich im Fokus der pädagogischen Arbeit des Lehrerkollegiums unserer Schule. Die Erkenntnis, dass unser Gehirn grundsätzlich so angelegt sein soll, dass wir uns gar nicht gegen das Lernen wehren können, ist äusserst interessant. Somit ist Lehren auch keine unbedingte Voraussetzung für das Lernen. Denn begibt man sich in organisierte Lehr- und Lernsituationen, so wird nicht unbedingt immer das gelernt, was gelehrt wird oder es wird etwas gelernt, was überhaupt nicht gelehrt wurde. Sich dieser Tatsache bewusst zu sein, ist unabdingbar.



Auch in diesem Schuljahr gab es sehr erfreuliche Leistungen unserer Schülerinnen und Schüler. So haben sich zum Beispiel sechs Lernende der Schule Talentia für den Halbfinal der Mathematikspielemeisterschaft, welche an der ETH Zürich durchgeführt wurde, qualifiziert. Für zwei Kinder ging es danach sogar noch weiter ans Schweizer Finale in Lausanne. Nur knapp wurde das internationale Finale in Paris verpasst.

Auch am Wettbewerb «Känguru der Mathematik» erbrachten unsere Lernenden Spitzenleistungen.

Weiter nahmen wir auch am Kunstprojekt «Ship of Tolerance» des Künstlerpaares Ilya und Emilia Kabakov, organisiert durch das Kunsthaus Zug, teil. «Ship of Tolerance» bestand aus einem Holzschiff. Es war zwanzig Meter lang und fünfeinhalb Meter breit, gekrönt von einem Mast. Montiert auf einem Floss war es ab dem 10. September 2016 auf dem Zugersee unterwegs. Das Segel bestand aus 120 einzelnen Segelbildern, die von Schülerinnen und Schülern zum Thema Toleranz bemalt wurden.

Ein weiteres persönliches Highlight war mit Sicherheit die Mitorganisation der zum zweiten Mal durchgeführten Europameisterschaft im Kopfrechnen für Kinder und Jugendliche. Dr. Dr. Gert Mittring unterrichtete die 40 Teilnehmenden aus ganz Europa in Workshops und zeigte ihnen Tricks und neue Wege in der Mathematik. Auch zwei Schüler und eine Schülerin der Schule Talentia beteiligten sich am Wettbewerb. Dabei holte sich ein Lernender den Titel des Europameisters, je ein Diplom erlangten die zwei weiteren Teilnehmenden.

Es freut mich wirklich sehr, dass bei solchen Anlässen nicht primär die Leistung im Vordergrund steht, sondern die Möglichkeit, sich mit Gleichgesinnten zu treffen und gemeinsame Interessen zu pflegen.

Wir sind stolz auf unsere «kleine, aber feine» Schule und davon überzeugt, dass die familiäre Atmosphäre der Schule Talentia, in der jedes einzelne Kind wahr- und ernst genommen wird, einen willkommenen Kontrapunkt zum oft anonymen Schulalltag setzt.

10 Jahre Schule Talentia



:: EDITH HOTZ HENGARTNER, PRÄSIDENTIN STIFTUNG TALENTIA :: Am 2. Juli 2016 fand im Lorzensaal ein Jubiläumsanlass «10 Jahre Schule Talentia» statt. 140 geladene Gäste stiessen auf das Jubiläum wie auch das erfolgreiche Schuljahr 2015/16 an. Hier ein Auszug der Rede der Gründerin, «Frau der ersten Stunde» und Präsidentin der Stiftung Talentia, Edith Hotz Hengartner:

«Heute ist für mich ein ganz besonderer Tag. Wir feiern in diesem Schuljahr das 10-jährige Bestehen der Schule Talentia. Schön sind Sie da!

Wie hat denn eigentlich alles begonnen mit der Schule Talentia? Wer waren die Gründer? Welche Idee, welche Vision stand und steht noch dahinter?

Gründer waren sieben Personen aus dem Raum Zug-Zürich, teils Eltern, teils Lehrpersonen, ein Kinderarzt und ich. Dr. Pius Bürki, Sibylle Pacher, Elisabeth Stucky, Regula Töndury und Werner Grond. Wir hatten damals erkannt, dass für einige Kinder mit besonderen Fähigkeiten und Begabungen, welche an Unterforderung in der öffentlichen Schule litten, kein angemessenes schulisches Angebot bestand.

Um diesen Kindern zu helfen, wurde am 1. September 2004 der private Verein «Schule Talentia Zug» gegründet mit der Aufgabe, eine Pionierschule für besonders begabte Kinder aus der Region Zug auf die Beine zu stellen. Die Idee war nie, einen kommerziellen Betrieb aufzuziehen, sondern immer nur, solchen Kindern ein ihren Fähigkeiten und Bedürfnissen angemessenes Bildungsangebot zur Verfügung zu stellen. Oberstes Ziel: ihre grosse Neugier in Freude am selbst gesteuerten Lernen zu verwandeln und ihnen zu helfen, ihre besonderen Potentiale zu entfalten und zu entwickeln.

Vom Gründungspräsidenten Werner Grond habe ich im Frühling 2005 das Vereinspräsidium übernommen, und wir haben zusammen mit unserer ersten Schulleiterin Yvonne Märk im August 2005 im ehemaligen Schulhaus Neustadt II an der Gotthardstrasse 29 (gleich gegenüber unserem heutigen Standort) den Schulbetrieb aufgenommen. Wir waren mutig! Gerade mal drei Schülerinnen und zwei Schüler waren am 1. Schultag anwesend. Aber Ende des Schuljahres waren es dann schon elf – heute sind es 30.

Am Anfang mussten wir wirklich Schmalspur fahren: «Klein – aber grossartig» bezeichneten wir unsere Schule. Wir entwickelten im Verlaufe der Jahre mit Hilfe unserer sehr engagierten und sich ständig weiterbildenden Schulleiter und Lehrpersonen ein spezielles pädagogisches Konzept mit den Pfeilern: Projektunterricht, Atelierunterricht, individualisiertes Lerncoaching und Entwicklung von Sozialkompetenzen mittels der IIM-Methode und dem Talentportfolio. Der Erfolg zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Wir haben eine aufgestellte Schülerschaft, die sich u.a. auch gerne und rege an Wettbewerben aller Art beteiligt und solche auch gewinnt.

Neben den Tagen der offenen Tür, an welchen die Kinder dem jeweils staunenden Publikum die Resultate ihrer Forschungsarbeiten zeigen dürfen, organisieren wir auch öffentliche Referate zum Thema Hochbegabung, z.B. mit der Psychologin Ania Chumachenco (Hohe Begabungen – ein Geschenk, das nicht leicht auszupacken ist) oder zusammen mit der Pädagogischen Hochschule Zug ein Podium zum Thema «Begabungsförderung und Lernforschung» mit Willy Stadelmann und viele weitere Themen. Am letzten Tag der offenen Tür vom 21. Mai 2016 hielt Dr. Dominik Gyseler ein interessantes Referat zum Thema «Wie unser Gehirn erfolgreich lernt».



Beliebt sind auch unsere gelegentlichen Workshops am Samstag zu verschiedenen Themen wie Mikroskopieren, Fotografieren etc., die allen Kindern zugänglich sind.

Im Januar 2011 mussten wir die Lokalitäten an der Gotthardstrasse 29 in Zug wegen Eigengebrauchs verlassen und für ein gutes Jahr ins Provisorium im Alten Kantonsspital umziehen. Glücklicherweise bot sich uns bald die Möglichkeit, mit der reformierten Kirche des Kantons Zug einen Mietvertrag für die schönen Räume in ihrem damals im Bau befindlichen Kirchgemeindehaus abzuschliessen.

Wie waren wir glücklich, als wir am 30. April 2012 mit dem Nauen vom alten Kantonsspital in die neuen und aktuellen Schulräume ziehen konnten. Seither sind wir nun also an der Bundesstrasse 15 in Zug mit schönster Seesicht und zusätzlichen Räumen an der Pilatusstrasse 1. Unsere Schule entwickelt sich prächtig. Die Schule zählt heute 30 Kinder, Tendenz steigend. Sie kommen aus fünf Kantonen. Das ist höchst erfreulich. Darauf sind wir stolz!



Im Sommer 2012 durfte ich das Präsidium des Vereins an Hans Zürcher weitergeben, der seither dessen Geschicke zusammen mit dem Vorstand in vorzüglicher Weise leitet.

Nicht unerwähnt lassen möchte ich in diesem Zusammenhang die Gründung der Stiftung Talentia im September 2012, deren Präsidentin ich nun bin. Diese sammelt Gelder, um einerseits Kindern mit Stipendien den Besuch der Schule Talentia zu ermöglichen und andererseits die Schule Talentia mit Betriebsbeiträgen zu unterstützen. Das Geldsammeln ist heute nicht mehr so einfach, aber wir sind zuversichtlich, dass wir unsere Anliegen auch in Zukunft erfolgreich anbringen können.

Ich freue mich ganz besonders, dass ich heute auch einige unserer früheren Schülerinnen und Schüler begrüssen darf. Die ersten von ihnen studieren bereits an verschiedenen Universitäten und Hochschulen, andere sind noch am Gymnasium. Sie besuchen ihre alte Schule immer wieder, was uns natürlich sehr freut.

Unserem initiativen Schulleiter, Andreas Schönbächler, und seinem Team wünsche ich weiterhin viel Elan und viel Erfolg in der täglichen Unterrichtsarbeit und viele kreative Ideen, wie sie die Schule Talentia zusammen mit dem Vereinsvorstand auch in Zukunft zu einer exzellenten Bildungsstätte für Kinder mit besonderen Begabungen weiter entwickeln und positionieren können.

Ich glaube, sagen zu dürfen, dass die Schule Talentia in den letzten 10 Jahren zu einem wichtigen Bestandteil in der Bildungslandschaft der Region geworden ist und damit auch einen wertvollen Beitrag leistet zum Standort Zug.»

Esellager



SCHULLAGER 2016 IN OLIVONE TI :: RANIA DITTLI, KLASSENLEHRERIN 1.-3. KLASSE :: Vom Montag, 30. Mai bis Freitag, 3. Juni 2016 fand in Olivone TI das Schullager statt. Es war ein besonderes Lager, da es ganz mit Eseln und Maultieren gestaltet wurde. Jeden Tag konnten die Lernenden die Tiere pflegen, sie füttern und mit ihnen spazieren gehen und ausreiten. Dies entwickelte sich zu einer echten Herausforderung!

Letztlich stärkte dies die Kinder in ihrer Persönlichkeit und Sozialkompetenz. Sie mussten miteinander arbeiten und konnten gleichzeitig die Natur in vollen Zügen genießen. Rückblickend war das Lager ein grosser Erfolg und wird allen in bester Erinnerung bleiben.

HIERZU EIN GEDICHT:

Wir, eine muntere 30er Schar,
kamen mit Eseln und Maultieren klar,
und das sogar ganz wunderbar!

Schön war es, ihr Fell zu pflegen,
manch einer wollt sich vor Wonne hinlegen.

Wir arbeiteten meist zu dritt
und hielten mit unseren vierbeinigen Freunden
Gleichschritt!

So lernten wir sie führen geradeaus,
oft haute es uns aber in den Kurven ins Gras raus.

Die Eseldamen stopften das Maul sich voll,
das war nicht immer nur toll!

Dabei konnte nämlich passieren,
dass wir das Gleichgewicht verloren,
wenn sie uns hin und her zogen,
die Langohren.

Unsere Eselfreunde sind sehr schlau,
passen auf ganz haargenau,
ob wir sie richtig dirigieren
oder nur mit Freunden parlieren.

Die Tiere haben uns vertraut
und so hat sich eine Freundschaft aufgebaut.

Dukki, Lena, Rosa, Fiorella, Attila, Quattrino, Lupita,
Stella, Bertha und Laura

Wir möchten euch herzlich Danke sagen,
und werden immer im Herzen tragen,
was wir von euch gelernt haben!



Aus dem Schulalltag



PROJEKTWOCHE (RE)-AKTION :: VICTOR ZOLLER, KLASSENLEHRER 5./6. KLASSE :: Diese zwei sich gegenseitig bedingenden Begriffe prägten unsere Projektwoche vom 2. bis 6. November 2015. Sie sollten sowohl im Sozialen wie auch in der Physik wirken.

Wir starteten am Montag mit der Exkursion ins Technorama Winterthur. Neben der immer wieder überraschenden Ausstellung mit verschiedenen spannenden Vorführungen besuchten wir die Workshops *Gestatten, Ich! – DNA* und *Guck mal was da kreucht und fleucht*. Im ersten extrahierten die Kinder ihre eigene DNA und nahmen sie in einem Fläschchen mit nach Hause. Im zweiten beobachteten wir Kleintiere und experimentierten mit ihnen.



Zurück an der Schule Talentia starteten wir am Dienstag mit dem Bau einer Reihe von Aktionen und Reaktionen. Zum Einstieg analysierten wir mit allen das Video «Der Lauf der Dinge» des Künstlerduos Peter Fischli und David Weiss. Die an Schnüren aufgehängten, sich drehenden Abfallsäcke, die umfallenden Balken, die über

Schaukeln rollenden Autopneus und viele weitere Überraschungen gaben uns viele Ideen. Wir gingen den Phänomenen und physikalischen Prinzipien auf den Grund und erprobten im Modell einzelne Ausschnitte.

In Zweiertteams entwickelten die Lernenden nun in einer Stapelbox wundersam anmutende Konstruktionen mit Holzstäben, Schnüren, Kartonröhren, Kugeln und Gummibändern und gestalteten diese künstlerisch mit Farben und Schmuck. Ziel war, alle zwölf Stapelboxen aneinander zu reihen und eine Kette von Aktionen und Reaktionen am einen Ende auszulösen, sodass alles selbständig bis zum anderen Ende ablief. Kleine Wasserflaschen wurden zur Impulsübertragung auf die später aneinander anliegenden Kanten der Boxen gestellt. So experimentierte jedes Team individuell, bevor alles aneinandergereiht wurde. Es galt, nach dem Hineinfallen der Flasche etwas auszulösen, was möglichst lange benötigte, bis die andere Flasche hinausgeworfen wurde.

Auch für die Lehrerinnen und Lehrer war es ein gewagtes Experiment. Es gab hierzu viele Beispiele von grossen Projekten in Turnhallen, vor allem in der Oberstufe. Wir mussten den Prozess für 1. bis 6. Klässler adaptieren und dahingehend verkleinern, dass er in zwei Tagen und auf kleinerem Raum zu realisieren war. Wir wussten nicht, wie es herauskommen würde, ob es funktioniert, ob wir zu jeder Idee das passende Material und Know-how zur Umsetzung hätten, wie die Teams zurechtkommen und wie ausdauernd und hartnäckig sie sein würden. Wir wollten den Kindern Erfolge ermöglichen!

Immer mehr Kugeln und Walzen rollten über Rampen, Pendel schlugen aus, Wippen und Türme kippten, Zuckerwürfel zerfielen im Wasser, Gummibänder zuckten. Es gurgelte, rasselte und knallte. Dazwischen aufgeregte Schreie, aufmunterndes Zureden, banges Hoffen.



Bis zum Donnerstag wurde eifrig gebaut, experimentiert, umgebaut und diskutiert. Am Freitag folgte die finale Aufstellung auf dem Pausenplatz! Ungeduldig wartete jedes Team bei seinem Abschnitt. Da und dort musste noch leicht nachgeholfen und justiert werden. Endlich – nach drei Versuchen klappte es! Mit erleichtertem Jubeln und Klatschen fand diese Projektwoche ihren Abschluss. Zu schade, dass wir nicht genug Platz hatten, die ganze Installation aufzubewahren und immer wieder laufen zu lassen!

Im handwerklich-technischen Gestalten wurde das Thema mit Kugelbahnen weitergeführt und in einer Projektarbeit im 2. Semester sogar von zwei Schülern der 5. und 6. Klasse vertieft und perfektioniert.

WETTBEWERBE :: CLAUDIA KRETSCHI, VORSTAND ::

KÄNGURU Jedes Jahr Mitte März knobeln auf der ganzen Welt Kinder und Jugendliche an den gleichen Mathemaufgaben und versuchen, diese möglichst schnell und



fehlerfrei zu lösen. Die Deutschschweizerische Mathematikkommission organisiert die Durchführung des «Känguru»-Tests für die Schweiz und erstellt eine nationale Rangliste. Die Resultate der Lernenden der Schule Talentia waren auch in diesem Jahr äusserst erfreulich. Zwei Lernende schafften es in der Kategorie 3./4. Klasse auf die Plätze 6 und 24, dies bei über 6000 Beteiligten. Eine weitere Schülerin klassierte sich auf dem 109. Platz. In der Kategorie 5./6. Klasse erreichte die Beste den 39. Platz, dies bei einer Teilnahme von knapp 7000 Schülerinnen und Schülern. Drei weitere wurden unter den besten 600 rangiert.

MATHEMATIKSPIELE-MEISTERSCHAFT Für den Schweizer Final der 30. Mathematikspielemeisterschaft in Lausanne, welcher am 21. Mai 2016 stattfand, hatten sich zwei Lernende qualifiziert. Mit dem 61. Platz von 115 und dem 23. von 88 Finalisten in ihren jeweiligen Kategorien erbrachten beide tolle Leistungen!

EUROPAMEISTERSCHAFT IM KOPFRECHNEN Weiter hat das Team der Schule Talentia seit diesem Frühling einen Europameister im Kopfrechnen und zwei Schüler mit Diplom unter seinen Lernenden! Am 7. Mai 2016 fand in Zürich die zweite Europameisterschaft im Kopfrechnen für Kinder und Jugendliche statt. Auch zwei Schüler und eine Schülerin der Schule Talentia hatten sich am Wettbewerb beteiligt. Dieser bestand aus einer Vielzahl von Aufgaben, deren Schwierigkeitsgrad sich pro Aufgabe erhöhte. Jede Aufgabe gab Punkte, je schwieriger, desto höher war die Punktzahl. Am besten gelöst in der Kategorie «Kinder» (8 bis 11 Jahre) hat die Aufgaben der 9-jährige Juri Luternauer der Schule Talentia. Er holte sich damit den Titel des Europameisters. Je ein Diplom erhielten auch die Geschwister Sofie und Jonas Stampfli.



Für alle drei war die EM ein tolles Erlebnis, das ihnen zudem die Gelegenheit bot, über die Landesgrenzen hinweg neue Freundschaften schliessen zu können.

FRAGEN AN DIE TEILNEHMENDEN DER 2. EM IN ZÜRICH: JONAS STAMPFLI (JS), SOFIE STAMPFLI (SS), JURI LUTERNAUER (JL)

1. Warum hast du dich entschieden, an der EM teilzunehmen?

JS: Weil ich spannende Kopfrechnen-Kniffs lernen wollte.

SS: Weil ich Freude am Kopfrechnen habe.

JL: Weil ich Zahlen und Kopfrechnen mag und sehr gut im Kopfrechnen bin. Ausserdem bin ich gerne mit anderen Kopfrechnern zusammen.

2. Warum magst du Zahlen so sehr?

JS: Zahlen sind eigentlich gar nicht so mein Ding.

SS: Weil man sich beim Rechnen richtig anstrengen muss.

JL: Weil ich gerne auch ohne Taschenrechner etwas ausrechne.

3. Was hat dir an der EM am besten gefallen?

JS: An der EM hat mir am besten gefallen, dass ich neue Freundinnen gefunden habe.

SS: Dass ich neue Freundinnen gefunden habe. Sie sind zwar aus Deutschland, aber wir mailen uns jetzt.

JL: Wenn wir in den Pausen Fussball spielten.

4. Hat dich auch etwas genervt?

JS: Einige Jungs störten ständig.

SS: Es hatte auch einige Jungs dabei, die den Workshop störten.

JL: Eigentlich nichts, die EM war immer sehr gut verlaufen.

5. Was hast du lustiges oder spannendes an der EM erlebt?

JS: Lustig fand ich die Spiele mit den anderen Kindern.

SS: Lustig fand ich das Spielen mit den anderen Mädchen. Die Tricks von Herrn Mittring fand ich sehr spannend.

JL: Interessant war, dass falsche Lösungen keine Minuspunkte gaben. Daher riet ich einige Fragen. Lustig war das Fussball spielen.

v.l. Juri Luternauer, Jonas Stampfli, Sofie Stampfli



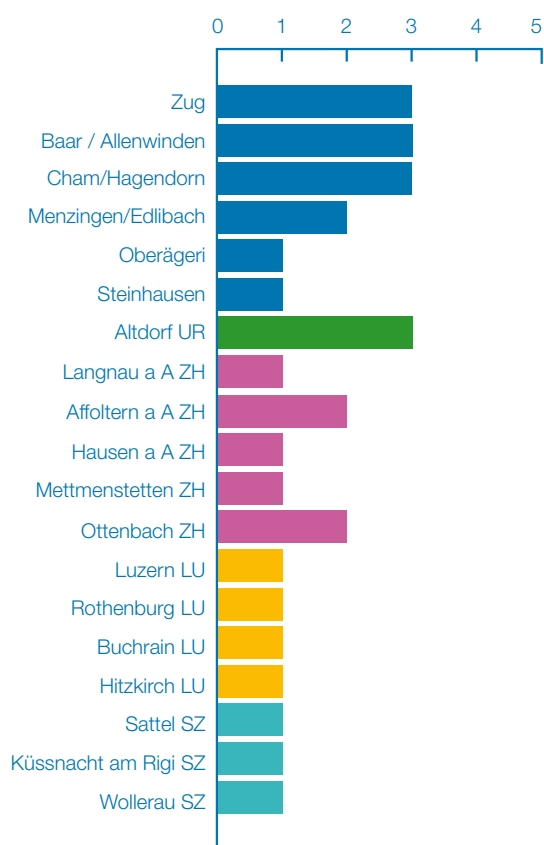
Lehrpersonen und Statistik



LEHRPERSONEN DER SCHULE TALENTIA

Schulleitung	Andreas Schönbächler
Klassen-LP / Projekt-LP	Rania Dittli (1. – 3.) Christian Kipfer (4./5.) Victor Zoller (5./6.) Corinne Häberli
Englisch-LP	Bettina Cautero
Franz-LP	Nancy Janssen
Klassenassistentz	Sarah d'Episcopo
Musik/Chor	Marcel Vogler
Sport	Christian Kipfer Angi Etterli
Religion und Ethik	Ursula Niederhauser Sabina d'Episcopo
Mittagstisch	Edith Hirt Nadja Frank Lyanne Zürcher

Anzahl und Wohnort Lernende im Schuljahr 2015/2016



Stiftung Talentia



:: EDITH HOTZ HENGARTNER, PRÄSIDENTIN STIFTUNG TALENTIA :: Auch bei der Stiftung Talentia stand dieses Jahr das 10-Jahr-Jubiläum der Schule im Vordergrund. So wurden drei grössere Anlässe für die Öffentlichkeit organisiert.

Am 27. Oktober 2015 vermochte der Weltraumexperte und Mathematiker Dr. Bruno Stanek mit seinem Vortrag «Faszination Weltraum» die Anwesenden zu begeistern. Er nahm sie mit auf eine eindrücklich bebilderte Reise durch die Sonnensysteme, erklärte die bekannten Planeten und deren Besonderheiten und illustrierte die Entwicklung der Raumfahrt in den letzten Dekaden. Gebannt lauschten die rund 150 Anwesenden seinen Ausführungen. Ob bemannte Weltraumreisen für Nicht-Astronauten oder Reisen mit Lichtgeschwindigkeit wirklich einmal Realität werden?

Am 29. Februar 2016 war der junge Pianist Vassilis Varvaresos aus Griechenland im Theater Casino Zug zu Gast. Das Benefizkonzert fand grossen Anklang. Sein geradezu magisches Klavierspiel faszinierte und verzauberte. Virtuos und unglaublich leichthändig liess das Ausnahmetalent seine ganze Seele in sein Spiel einfließen. Die Konzertbesucher äusserten «noch nie so gehört, fantastisch!» und gingen beglückt nach Hause.

Am 6. April 2016 diskutierten Fachleute an dem mit der Pädagogischen Hochschule Zug organisierten Anlass im Theater Casino Zug zum Thema «Bildung der Zukunft – welche Schlüsselkompetenzen braucht eine innovative Schweiz?» Die Podiumsteilnehmenden waren sich alleinig, dass sich die Informationsmenge und das Tempo gegenüber früher massiv erhöht haben. Es bestehe dadurch die Gefahr, dass nur noch oberflächliches Wissen gelernt werde und nichts mehr mit Tiefgang. Jedoch wurde klar: Bildung ist mehr aus Ausbildung und es

wird wohl so sein, dass wir in Zukunft ganz anders lernen werden. Weiter konnte am 2. Juli 2016 ein sonniges Fest zum Abschluss des Schuljahres und zum 10-Jahr-Jubiläum der Schule Talentia im Lorzensaal Cham gefeiert werden. (siehe S. 6)

Die Stiftung Talentia bezweckt in erster Linie die Ausrichtung von Stipendien an besonders begabte Schülerinnen und Schüler. Im Berichtsjahr 2015/16 wurden Stipendien in der Höhe von insgesamt CHF 53'500 an Lernende der Schule Talentia ausgerichtet.

Weiter unterstützt die Stiftung die Schule Talentia mit Beiträgen an die Betriebskosten oder mit der Übernahme ausserordentlicher Kosten wie Referentenhonorare.

Auf Seite der Stiftungsratsmitglieder gab es in diesem Jahr einen Austritt zu verzeichnen. Annemarie Huber-Hotz, Bern, kann ihr Engagement in der Stiftung Talentia nicht mehr wahrnehmen.

Der Stiftungsrat setzt sich derzeit wie folgt zusammen (Stand 1. Juli 2016):

- Edith Hotz Hengartner, lic. iur., Rechtsanwältin, Zug, Präsidentin
- Alain B. Fuchs, Unternehmer, Unterägeri
- Rolf Schweiger, lic. iur., Rechtsanwalt und alt Ständerat, Baar
- Richard Scholl, lic. iur., Ebertswil
- Andreas Umbach, President/CEO Landis+Gyr AG, Zug

www.stiftung-talentia.ch

Spenden erbeten an:
Zuger Kantonalbank, 6301 Zug,
Konto Nr. CH06 0078 7007 7177 5590 8

Verein Talentia



NEU IM VORSTAND Seit November 2015 ergänzt Dr. Mathias Dick im Bereich Schulentwicklung den Vorstand.

Der Vorstand hat sich in diesem Schuljahr zu zehn Sitzungen getroffen. Er behandelte Themen wie die weitere Entwicklung der Schule Talentia, das 10-Jahre-Jubiläum wie auch die finanzielle Unterstützung weiterer Schulkinder.

Die Schule Talentia in Zug ist eine nicht-gewinnorientierte Bildungsmöglichkeit, welche vom Kanton Zug nur gering unterstützt wird. Die täglichen Ausgaben, Löhne, Schulmaterialien wie auch Schulmöbel belasten unser Budget enorm. Spenden nimmt der Vorstand auf das Konto der Schule Talentia Zug bei der Zuger Kantonalbank herzlich entgegen (IBAN-Konto CH53 0078 7007 7039 5390 2). Sie sind steuerlich absetzbar (gemeinnützige Organisation).

Organigramm Schule Talentia (Stand: Juli 2016)





SCHULE TALENTIA – KOMPETENZZENTRUM FÜR DIE BESCHULUNG HOCHBEGABTER PRIMAR-SCHULKINDER

Die Schule Talentia ist eine durch den Bildungsrat des Kantons Zug anerkannte private Tages-schule für hochbegabte Kinder der Primarstufe (1. – 6. Klasse). In Klassen von maximal zwölf Schülerinnen und Schülern werden die Zielsetzungen des Lehrplans des Kantons Zug beschleunigt erreicht, die Fächer werden vertieft bearbeitet und der Fächerkatalog wird wesentlich erweitert. Seit zehn Jahren setzt sich ein geschultes Team dafür ein, dass hochbegabte Primarschulkinder gefördert, aber auch gefordert werden.

WWW.TALENTIA.CH

IMPRESSUM

Auflage
350 Stück

Erscheinungsdatum
September 2016

Redaktion
Claudia Kretsch
Vorstand Schule Talentia

Konzept und Gestaltung
die grafikerin
Rahel Wegmann Amrein
www.diegrafikerin.ch

